

Nachwort der Herausgeber

Dieses Buch ist eine Baustelle. Es ist nicht aus einem Guss, und die einzelnen Artikel gehören unterschiedlichen literarischen Gattungen an. Beim aufmerksamen Lesen wird man vermutlich auch einige innere Widersprüche entdecken. All dessen sind wir uns bewusst. Einiges haben wir angesprochen, aber vieles ist uns auch noch nicht gelungen.

Es ist uns nicht gelungen, weitere Berichte von Opfern in dem Buch zu veröffentlichen. Vielleicht wäre das ein eigenes Projekt, das von uns Jesuiten aber gar nicht bewältigt werden kann.

Die Aufarbeitungsgeschichte am AKo in Bonn steht noch aus. Hier endet das Buch praktisch mit dem Jahr 2007.

Es ist uns nicht gelungen, Berichte von Tätern zu bekommen.

In der internen Diskussion im Jesuitenorden sind wir auf Fragen gestoßen, die wir noch weiter klären wollen und müssen: Wie finden wir eine gemeinsame Sprache und nehmen diejenigen Mitbrüder ernst, die den Aufarbeitungsprozess bereits für abgeschlossen und dieses Buch nicht für hilfreich halten, weil sie meinen, es sei eine quasi-moralische Verpflichtung entstanden, sich fortwährend mit dem Thema Missbrauch zu befassen?

Wir haben also dieses durchaus fragmentarische Buch so vorgelegt, wie es heute ist, und wir hoffen und wünschen, dass es für einige Menschen und Institutionen innerhalb und außerhalb der katholischen Kirche von Nutzen sein wird.

im Herbst 2012

*Godehard Brüntrup SJ, München
Christian Herwartz SJ, Berlin
Hermann Kügler SJ, Leipzig*